

**Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von
Parawissenschaften e.V.**



Die Prognosenauswertung der GWUP zum Jahr 2016

15. Dezember 2016

Inhalt	Seite
Die Prognosenauswertung der GWUP zum Jahr 2016	1
Pressemitteilung der GWUP vom 15. Dezember 2016.....	2
Details und Erläuterungen zur Prognosenauswertung.....	4
Weiterführende Informationen.....	8
Artikel.....	8
Bücher	8
Internetseiten	8
Einträge im Themenbereich der GWUP-Seiten	8
Allgemeine Informationen zur GWUP.....	9

Pressemitteilung der GWUP vom 15. Dezember 2016

Riesenameisen, Merkel-Rücktritt und Weltuntergänge

Wieder kein gutes Jahr für Hellseher und Astrologen

Formicula heißt der Horrorfilmklassiker aus dem Jahre 1954, der in Schwarz-Weiß den Angriff mutierter Riesenameisen auf eine Kleinstadt zeigte – nach einer der vielen Voraussagen des kanadischen Mediums Nikki Pezaro sollte dieses Szenario 2016 in einer südamerikanischen Stadt Wirklichkeit werden. Ob diese Prognose ernst gemeint war, darf gerne bezweifelt werden. Aber auch mit ihren scheinbar realistischeren Prognosen lagen Hellseher, Wahrsager und Astrologen weit neben der Realität, wie üblich. Seit den 90er-Jahren wertet die Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften esoterische Vorhersagen für das jeweils abgelaufene Jahr aus, und auch 2016 ist die Trefferquote der Auguren verheerend schlecht.

Unter dem Eindruck der hohen Zahl an Flüchtlingen 2015 hatten gleich mehrere Astrologen auch für 2016 auf weiter steigende Flüchtlingszahlen mit teilweise katastrophalen Folgen getippt, tatsächlich sind die Zahlen stark gesunken. Aus altindischen Palmblättern wollte der Leipziger Thomas Ritter gar gelesen haben, dass Mitte des Jahres wegen der Flüchtlingszahlen die deutsche Regierung zurücktritt, und der Astrologe Konrad Gruber las in den Sternen, dass Angela Merkel ihren Verzicht auf eine weitere Kanzlerkandidatur verkünden werde. Den Mainzer Mathematiker Michael Kunkel, der seit vielen Jahren solche Voraussagen sammelt und auswertet, wundert das nicht: „Viele Prognosen schreiben einfach das aktuelle Geschehen weiter fort und überhöhen es in eine negative, oft auch Angst machende Richtung.“

Wesentlich martialischer waren einige Prognosen aus anderen Ländern. Zwar hatte auch in Deutschland Astrologin Christiane Durer davon gefaselt, dass das Land wie von Säure zersetzt würde. Dabei bezog sie sich auf „Infrastruktur, Telefon, Strom und Wasserversorgung, Internet, Kanalisation, Brücken, Straßen, Strom“ und erwähnte sogar eine „radioaktive Verseuchung“. Durer ist seit Jahren auf katastrophale Fehlprognosen abonniert, aber wenigstens hatte sie keinen Weltuntergang im Programm. Den sagte eine obskure christliche Sekte aus den USA mittels eines YouTube-Videos für den 29. Juli voraus, und dann nochmals – mit demselben Video – für den 31. Oktober. Aus Indien kam eine Neuberechnung des Weltendes auf Grund des Maya-Kalenders (3. oder 4. Juni), und der aus Peru stammende Prediger Ricardo Salazar beschrieb gar ein vollständiges Endzeit-Szenario – aber der Angriff

von China auf Japan blieb ebenso aus wie der Asteroid, der Mitte Mai vor Puerto Rico einschlagen und riesige Vulkanausbrüche in den USA auslösen sollte.

Zur Fußball-EM in Frankreich durften, wie bereits bei früheren internationalen Turnieren, wieder zahlreiche Orakeltiere für Lokalzeitungen sowie Rundfunk- und Fernsehstationen ihre Prognosen zu den Spielen der deutschen Mannschaft abgeben. Doch keines reichte an die Leistung des legendären Orakelkraken Paul heran, der bei der WM 2010 bei allen acht Spielen den richtigen Sieger voraussagte. Immerhin das richtige Finalspiel sah der „Sportastrologe“ Jannis Okun voraus. Allerdings tippte er nicht nur im Finale auf den falschen Sieger, sondern lag bei seiner Turnierprognose meilenweit daneben: Drei der sechs späteren Gruppensieger hätten bereits in der Vorrunde ausscheiden sollen. Aber bei Fußballprognosen kann man natürlich auch richtigliegen: Der bereits erwähnte Ingolstädter Astrologe Konrad Gruber sah nicht nur voraus, dass der FC Ingolstadt nicht absteigen werde, er sah auch die deutsche Mannschaft spätestens im Halbfinale scheitern – jedoch blieb der ebenfalls prognostizierte Rücktritt von Jogi Löw aufgrund des Ausscheidens jedoch aus.

Einen Treffer verbuchte auch Nikki Pezaro bei einer ihrer Promiprognosen, denn die Trennung von Angelina Jolie und Brad Pitt machte 2016 tatsächlich Schlagzeilen in der Regenbogenpresse. Da sie dies schon den vorherigen Jahren – falsch – vorausgesagt hatte, ist der Treffer dennoch wenig beeindruckend. Über Promiprognosen amüsiert sich Kunkel gerne: „Bei Promipaaren wird die Trennung oder eine bevorstehende Schwangerschaft, bei Promisingles eine neue Liebe vorausgesagt. Der Rest sind Gesundheitsgefahren bei älteren Promis und Karrierespekulationen bei jüngeren.“ Nikki Pezaro lieferte auch hierzu viele Beispiele, die zumindest teilweise unterhaltsam waren: Die Vorstellung, dass Justin Bieber in einem Film Elvis verkörpern soll, ist ähnlich unsinnig wie der – leider namenlose – US-Promi, der von seinem Papagei getötet werden sollte.

Aber auch Kunkel erlebte Anfang 2016 eine Überraschung: „Das Eingestehen von Fehlprognosen ist in der Augurenzunft normalerweise nicht üblich, deshalb hat mich Elizabeth Teissier doch etwas überrascht.“ In ihrem 2011 erschienen Buch hatte sie Prognosen für die Jahre 2012 bis 2016 niedergeschrieben, dabei aber weder die Ukrainekrise noch den IS erwähnt. Ihre damaligen, sehr schwammigen, Prognosen kommentierte sie mit dem Satz: „Mit heutigem Wissen würde[n] sie konkreter ausfallen.“ Kunkel kann sein Grinsen ob dieses Eingeständnisses nicht verbergen: „Mit heutigem Wissen ist eine wunderbare Formulierung! Nachhersagen ist natürlich immer viel leichter, das kann jeder!“

Details und Erläuterungen zur Prognoseauswertung

1. Die Prognosen und ihre Herkunft

2016 wurden die Prognosen von ca. 60 namentlich bekannten Auguren ausgewertet. Die Anzahl der Prognosen lässt sich nur schwer bestimmen, weil viele untersuchte Texte eine Abgrenzung einzelner Prognosen gar nicht vornehmen. Echte „Vielprognostiker“ wie die Kanadierin Nikki Pezaro veröffentlichten zahlreiche, meist sehr kurze „Prognosen“, andere nennen in seitenlangen Texten eine ganze Reihe verschiedener möglicher, meist katastrophaler Szenarien. Wenn sie Detail ihrer Prognose als erfüllt betrachten, verbuchen sie dies oft öffentlich als Erfolg – auch wenn der Rest offensichtlich falsch war.

Einige Prognosen sind zum Jahreswechsel in der Lokalpresse in Interviews mit ortsansässigen Astrologen, Kartenlegern oder Hellsehern zu finden. Die Mehrheit stammt allerdings aus dem Internet: aus Blogs und anderen Texten sowie YouTube-Videos. Hinzu kommen einige namentlich nicht gekennzeichnete Prognosetexte von kommerziellen Astrologieseiten sowie aus astrologischen Büchern und Almanachen (z.B. „Nostradamus 2016“ aus dem Moewig-Verlag oder „Allgeiers Astrologisches Jahrbuch 2016“).

2. Wie wird ausgewertet?

Die Auswertung der Prognosen geschieht unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit, mit der sie eintritt. So ist die Prognose der abendlich drohenden Dunkelheit zwar richtig, aber trivial, und ein Astrologe oder Hellseher würde sich mit ihr bestenfalls der Lächerlichkeit preisgeben. Die Voraussage eines „Erdbebens in Japan“ für das nächste Jahr ist ebenfalls wenig aussagekräftig, in Japan werden täglich Erdbeben gemessen. Bei einer solchen Prognose hätte ein Astrologe oder Wahrsager nur dann Ruhm zu erwarten, wenn er Termin, Ort und Stärke des Bebens einigermaßen genau genannt hätte. Gleiches gilt für die Prognosen alljährlich wiederkehrender Ereignisse wie Wirbelstürme in der Karibik, Überschwemmungen zur Monsunzeit in Asien, Lawinen in den Alpen oder Waldbrände in Kalifornien, Australien und Südeuropa.

Aber auch eine genaue Vorhersage muss noch kein Beleg hellseherischer Fähigkeiten sein. So wurde 2009 in der *Rhein-Zeitung* ein Erdbeben der Stärke 4.5 bis 5 für die zweite Maihälfte 2010 auf den Fidschi-Inseln vorausgesagt – und traf tatsächlich ein (am 20. Mai 2010 mit Stärke 4,7). Ein toller Prognosetreffer eines Hellsehers oder Astrologen? Nein, Autor dieser Prognose war der Autor des Prognoserückblicks, Michael Kunkel, selbst, und für die Vorhersage hatte es nur einer kurzen Recherche im Internet bedurft. Auf den Webseiten der Erdbebenforscher konnte er leicht ermitteln, dass in dieser Gegend regelmäßig – etwa ein- bis zweimal pro Woche – Erdbeben dieser Stärke gemessen werden.

Üblich unter den Auguren sind allerdings ungenaue und schwammige Aussagen. Hier wird versucht, die Prognosen soweit wie möglich beim Wort zu nehmen. Alle zitierten Aussagen liegen dem Autor selbstverständlich im Originaltext vor.

3. Die Qualität der einzelnen Prognosen

Nur wenige Prognosen sind klar und deutlich formuliert, der überwiegende Teil ist stark deutungsbedürftig. Es überwiegen allgemeine Formulierungen, die inhaltlich viel zu wenig eingeschränkt sind, um sich für einen echten Treffer zu qualifizieren. Hier ein Beispiel aus einer Jahresvorschau des Astrologen Olaf Staudt:

Dieser Aspekt wird verstärkt durch ein Halbquadrat von Saturn und Pluto, welches von Mitte Juni bis Ende August permanent wirksam ist. Unter dieser Zeitqualität besteht, um es vorsichtig auszudrücken, erhöhtes Krisenpotential. Typisch für Verbindungen von Uranus und Neptun sind Naturkatastrophen, beispielsweise Erdbeben. Zudem könnte die weltpolitische oder wirtschaftliche Situation einmal mehr eskalieren.

Jede Naturkatastrophe und jede – vermeintliche - „Eskalation“ kann damit den Sternen „in die Schuhe geschoben“ werden. Ein weiteres Beispiel findet sich in einem Buch der bekanntesten Astrologin Elizabeth Teissier („2012 – 2016 Weltkrise und Neubeginn“ aus dem mvgv-Verlag - ISBN 978-3-86882-250-2) :

Eine große Destabilisierung ist in Aussicht, legislative und monetäre Probleme, größere Brände liegen in der Luft, Volksausschreitungen etc. Auch bei diesem kosmischen Schauspiel, das häufig Abbild eines schmerzlichen Teilungsklimas ist, werden u. a. Frankreich, die USA, Deutschland und England in der ersten Reihe sitzen.

Auch hier keine konkreten Aussagen, stattdessen diffuses Katastrophengeräusch. Eine klare Ausnahme bildet die Weltuntergangsprognose von Ricardo Salazar, denn der nannte Datum und Ort der Katastrophe:

May 15 to 17 2016: At 2.20am local time Puerto Rico time off the coast, a 5.6mile asteroid will impact. It will cause earthquakes across the world and tsunamis with initially 1.2billion deaths before the figure rises

Das war zwar alles vollkommener Blödsinn und reine Angstmache, aber wenigstens war die Prognose halbwegs genau ...

Ein großer Teil der Jahresprognosen zielt aber eher auf die persönliche Ebene der Leser. Dies liest sich dann etwa so wie die folgende Binsenweisheit der [Astrologin Susy Schädler](#):

Paare, bei denen es schon seit längerer Zeit kriselt und bei denen es einfach nicht funktionieren will, werden sich trennen

Als Paradebeispiel für sinnfreie Texte dürfte folgende „Prognose“ von Winfried Noé aus dem Jahr 2014 stehen:

Entweder kommen wie Blitze glückliche, schicksalhafte Veränderungen in Ihr Leben, eine plötzliche Gelegenheit, die Sie ergreifen müssen, damit sich die Dinge positiv wenden. Oder diese Konstellation bringt Unruhe in Ihr Leben. Sie werden ungeduldig, wollen sich gegen Beschränkungen auflehnen und lösen damit leicht Streit und Konflikte aus.

Ein wunderbarer Text nach dem Motto „Wenn der Hahn kräht auf dem Mist ...“

4. Schwerpunkte der Prognosen für 2016

Ein thematischer Prognoseschwerpunkt war nicht zu finden, allerdings wurden im Jahr 2016 in der Presse häufig frühere apokalyptische Prognostiker wie der bayrische Seher Hans Irlmaier oder die 1996 verstorbene bulgarische Hellseherin Baba Vanga genannt. Von letzterer existieren keine schriftlichen Zeugnisse, doch in den 90er-Jahren wurden ihr einige Texte, in den Mund gelegt. Demnach hatte Baba Vanga vorausgesagt, dass Europa muslimisch werde. Das sollte allerdings erst ab 2026 geschehen, und zwar nach der Entvölkerung des Kontinents durch einen Krieg mit nuklearen und chemischen Waffen 2014. Hier wurde also eine für einen anderen – falschen – Zeitraum gestellte Prognose von irgendwelchen Angstmachern auf die aktuelle Flüchtlingssituation umgedeutet, um Stimmung – in diesem Fall gegen Flüchtlinge – zu machen. Zu den Angstmachern hat Bernd Harder einen ausführlichen Artikel im GWUP-Blog veröffentlicht: <http://blog.gwup.net/2016/06/11/muhlhiasl-irlmaier-und-co-die-angstmacher-sind-wieder-da/>

5. Klassiker der Prognosezeit

Zu den eindeutigen Klassikern der Prognosezeit zählen die Voraussagen von Umwelt- und Naturkatastrophen sowie von bevorstehenden Kriegen bis zum baldigen Ende der Welt. Für letzteres sei auf die Webseite der „Ontario Consultants for Religious Tolerance“ (http://www.religioustolerance.org/end_wrld.htm) verwiesen, die seit vielen Jahren Endzeitprognosen sammeln und mit Quellenangaben im Internet zur Verfügung stellen.

Katastrophenprognosen sind in der Regel extrem vage formuliert und unterliegen im Detail modischen Strömungen. Seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 werden alljährlich für viele Städte der westlichen Welt ähnliche Ereignisse vorausgesehen, 2016 unter anderem auf der Liste, z.B.:

Kopenhagen, Stockholm, Paris, Lyon, London, Moskau, Berlin, Frankfurt,
Köln, New York und Washington

Seit der Tsunami-Katastrophe in Südostasien 2004 findet man auch dieses Stichwort in den Prognosen wieder. Verheerende Erdbeben in Kalifornien oder Japan und Anschläge auf den US-Präsidenten werden ebenfalls Jahr für Jahr vorausgesagt – die Popularität solcher Themen speist sich daraus, dass diese Szenarien prinzipiell denkbar und vorstellbar sind. Kalifornien und Japan gehören zu den stark erdbebengefährdeten Gebieten, Anschläge auf US-Präsidenten gab es bereits. Solche Prognosen sind allerdings traditionell so ungenau formuliert, dass sie keinerlei Wert besitzen. Von einem Zukunftskundigen würde man schon ein halbwegs verlässliches Datum und weitere Details für eine solche Vorhersage erwarten ...

6. Prominente

In der Regenbogenpresse findet man zum Jahreswechsel häufig – in der Regel astrologisch motivierte – Voraussagen zu einzelnen Prominenten. Im Mittelpunkt dieser meist sehr kurzen, extrem vage gehaltenen Texte stehen die üblichen Klatschthemen Gesundheit, Karriere und

Liebesglück. Prominenten Singles wird häufig eine neue Partnerschaft, prominenten Paaren die Trennung und älteren Promis gesundheitliche Probleme vorausgesagt. Zwei bekannte Beispiele aus den letzten Jahren:

Bei George Clooney wurde jahrelang eine Hochzeit prognostiziert, nach seiner Heirat 2015 spekuliert man jetzt natürlich eine Trennung. Seit Brad Pitt und Angelina Jolie als „Brangelina“ durch die Regenbogenpresse geistern, wurde in jedem Jahr ihre Trennung vorhergesagt, 2016 war diese Prognose dann eben richtig.

7. Treffer für das Jahr 2016

Spektakuläre Treffer waren nicht zu verzeichnen.

Das wird der notorische Palmblattdeuter [Thomas Ritter](#) wohl anders sehen, denn der hatte bereits Ende 2015 einen Satz geschrieben, der ziemlich genau auf den Brexit gepasst hätte.

Im Mai 2017 kommt es zu einer grundlegenden Veränderung der britischen Politik. In der Folge sagt sich Großbritannien vom Rest Europas (womöglich ist hier die EU gemeint – Anm. Th. R.) los.

Glückstreffer sind natürlich immer möglich, und bei seiner langen Vorgeschichte von Fehlprognosen kann diese Aussage nur als solcher gewertet werden – außerdem hat er seine Prognose dem falschen Jahr zugeordnet – obwohl der Abstimmungstermin damals längst feststand. Ob es tatsächlich zum Brexit kommt, ist derzeit noch unklar.

8. Gab es 2016 bedeutende Ereignisse, die nicht vorhergesagt wurden?

Die Wahl von Donald Trump ist ein Paradebeispiel für das Arbeiten der Wahrsager und Hellseher. Vor seiner Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten fand er bestenfalls Erwähnung als unabhängiger, vermeintlich chancenloser Bewerber. Danach setzten alle dem Autor bekannten Hellseher auf Hillary Clinton – mit einer Ausnahme. Aber die Prognose des bekannten Löffelbiegers und Dschungelcampbewohners Uri Geller kann man nicht ernst nehmen. Er schrieb auf Facebook, dass Donald Trump gewinnen müsse, da sein Name aus 11 Buchstaben bestehe und lieferte mehrere Beispiele von Präsidenten, deren Namen genau 11 Buchstaben hatten. Dabei ging er durchaus kreativ vor, um die Namen in einer Form zu schreiben, die eine Länge von 11 Buchstaben hat. Mal benutzte er den 2. Vornamen (George W. Bush), ein anderes Mal nicht (Barack Obama, James Carter, John Kennedy), oder er benutzte den Rufnamen statt dem „offiziellen“ Vornamen (Bill Clinton statt William Clinton). Außerdem ließ er natürlich all jene Präsidenten unerwähnt, deren Namen sich nicht in die 11-Buchstaben-Regel einsortieren ließen. Mit dieser 11-Buchstaben-Regel könnte man für die nächste Bundestagswahl in Deutschland die Favoriten Angie Merkel, Sigi Gabriel oder Cem Oezdemir nennen, da man auch deren Namen in einer 11-Buchstaben-Version schreiben kann.

9. Ansprechpartner für die Prognosenauswertung der GWUP

Die Prognosen werden von Michael Kunkel aus Mainz gesammelt und ausgewertet. Von Hause aus Mathematiker – und normalerweise als Senior Consultant in der Unternehmensberatung für verschiedene Versicherungsunternehmen tätig – sammelt er seit vierzehn Jahren Prognosen von Astrologen, Wahrsagern und Hellsehern und wertet sie jeweils zum Jahresende aus. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer (0157) 31878388 oder per E-Mail (webmaster@wahrsagercheck.de). Umfangreichere Informationen (mit Links zu Originalprognosen und den vollständigen Quellenhinweisen zu obiger Pressemeldung) finden Sie in seinem Blog unter <http://wahrsagercheck.wordpress.com>

10. Eine der häufigsten Fragen: „Suchen Sie bereits nach Vorhersagen für das kommende Jahr?“

Die Prognosensammlung geht auch für das Jahr 2017 weiter. Hinweise auf Prognosen (insbesondere aus der Lokal- und Regenbogenpresse) sind Michael Kunkel stets willkommen. Eine Auswahl wird auf seinem Blog (*Wahrsagerchecks Blog*) gewürdigt. Mail an webmaster@wahrsagercheck.de genügt.

Weitere Infos

Internetseiten

Die Internetseiten von Michael Kunkel mit einem kritischen Blick auf die Wahrsagerzunft:

<http://wahrsagercheck.wordpress.com>

Pressemitteilungen der GWUP zur Prognosenauswertung im Jahr

2005: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/168-prognosencheck-2005>

2006: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/167-prognosencheck-2006>

2007: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/166-prognosencheck-2007>

2008: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/672-prognosencheck-2008-pm>

2009: <http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet/945-prognosencheck-2009>

2010: <http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet/1027-prognosencheck-2010>

2011: <http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet/1091-prognosencheck-2011>

2012: <http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet/1157-prognosencheck-2012>

2013: <http://www.gwup.org/infos/themen-nach-gebiet/1236-prognosenrueckschau-2013>

2014: <http://www.gwup.org/inhalte/79-aktuelles/nachrichten/1490-prognosenrueckschau-2014-die-pyramiden-und-das-empire-state-building-stehen-noch>

2015: <http://www.gwup.org/infos/nachrichten/1720-prognosencheck-2015-u-bahn-entfuehrung-und-schaeubles-ruecktritt>

Einträge im Themenbereich der GWUP-Seiten

Nostradamus <http://www.gwup.org/infos/themen/48-Nostradamus>

Wahrsager <http://www.gwup.org/infos/themen/78-wahrsager>

Astrologie <http://www.gwup.org/infos/themen/46-astrologie>

Allgemeine Informationen zur GWUP e.V.

Die GWUP ist ein wegen Förderung der Volksbildung als gemeinnützig anerkannter Verein, in dem sich 1500 Wissenschaftler und wissenschaftlich Interessierte für Aufklärung und kritisches Denken, für sorgfältige Untersuchungen parawissenschaftlicher Behauptungen und die Popularisierung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse einsetzen.

Die GWUP unterhält in Roßdorf bei Darmstadt das „Zentrum für Wissenschaft und kritisches Denken“ – ein Informationszentrum mitsamt Bibliothek, dessen Hilfe in Sachen Parawissenschaften jedermann in Anspruch nehmen kann. Außerdem organisieren die Skeptiker einmal im Jahr eine große Konferenz und daneben Workshops. Weiterhin ist sie Herausgeberin der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift "Skeptiker".

Impressum:

GWUP e.V. (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften e.V.)

Arheilger Weg 11, 64380 Roßdorf

Tel.: +49 6154 695021 Fax: +49 6154 695022

<http://www.gwup.org> <http://blog.gwup.net>

Die GWUP e.V. ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt (VR 2028) eingetragen und wegen Förderung der Volksbildung als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind steuerlich absetzbar.